

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 140.

Dienstag, den 18. Juni 1912.

87. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der K. Zentralstelle. Handwerkerkurse.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in den Monaten Juli und August d. J. folgende Kurse abzuhalten:

1. für Schneider einen Kurs im Musterzeichnen, Zuschneiden, in Materiallehre und Verarbeitung eines ganzen Anzugs, Dauer 4 Wochen;
2. für Schuhmacher einen Kurs im Maßnehmen, Musterzeichnen, Fellauszeichnen, Zuschneiden und fertigen ganzer Schäfte, Dauer 3 Wochen;
3. für Buchbinder Kurse:
 - a) im Marmorieren (Kleisterverfahren, Tunkverfahren), Dauer 6 Tage;
 - b) im Hand- und Preßergolden (einschließlich Folien- und Farbendruck), Dauer 5 Wochen;
4. für Bäcker Kurse in einfachen Garnierarbeiten, Dauer 10 Tage.

Die Kurse finden in Stuttgart statt. Kurse für Bäcker, Schneider und Schuhmacher können auch an einem auswärtigen Ort abgehalten werden, wenn daselbst geeignete Unterrichtsräume samt Heizung, Beleuchtung und Reinigung und das erforderliche Mobiliar unentgeltlich zur Verfügung stehen und eine genügende Beteiligung sichergestellt ist.

Der Unterricht in den Kursen nimmt an jedem Tag die Zeit von morgens bis abends in Anspruch, die Teilnehmer haben während der ganzen Unterrichtsdauer im Unterrichtsraum anwesend zu sein. In den Bäckerkursen ist der Samstag unterrichtsfrei.

Zu den Kursen werden im Land ansässige, selbstständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, die sich selbstständig zu machen im Begriff sind, zugelassen.

Für die Teilnahme an den Kursen wird ein Unterrichtsgeld nicht erhoben. Außerhalb des Kursorts wohnenden minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zur einmaligen Herz- und Rückreise an den Ort der Abhaltung des Kurles gewährt. Besonders bedürftigen, nicht am Kursort oder seiner näheren Umgebung wohnhaften Kursteilnehmern kann außerdem noch eine Unterstützung zu ihrem Mehraufwand für den Aufenthalt am Kursort gereicht werden, wenn ihre besondere Bedürftigkeit nachgewiesen wird und der Kurs länger als eine Woche dauert. Gesuche um Unterstützungen sind gleich bei der Anmeldung anzubringen, nachträglich vorgebrachte Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder durch Vermittlung des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 1. Juli 1912 an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart einzureichen. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Anmeldungen für jeden Kurs gesondert vorzulegen und bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, sich mit Erfolg an den Kursen zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um eine Unterstützung zu den Kosten des Aufenthalts am Kursort nachsuchen, wird ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen auch Auskunft über Bedürftigkeit unter Angabe der Vermögensverhältnisse der Angemeldeten bezw. deren Eltern zu geben.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbstständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten.

Die Gemeindebehörden und die gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die beteiligten Handwerker auf die Kurse aufmerksam zu machen.
Stuttgart, den 4. Juni 1912. Mosthaf.

Böblingen.

Markttonzession.

Die Stadtgemeinde Böblingen, welcher durch Entschliebung der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 10. April 1902 die Erlaubnis zur Abhaltung je eines Rindvieh- und Schweinemarktes am letzten Donnerstag im Monat August und am Donnerstag vor dem 4. Advent auf die Dauer von 10 Jahren erteilt worden ist, hat um Verlängerung dieser Marktberechtigungen auf weitere 10 Jahre nachgesucht.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Böblingen, 22. Mai 1912.

K. Oberamt:
Amtmann Rüdiger.

Parlamentarisches.

Stuttgart, 17. Juni 1912.

Württembergischer Landtag.
Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer setzte heute die Beratung der Novelle zum Wirtschaftssportelgesetz fort. In der letzten Sitzung sind durchgehend folgende Punkte in der 1. Lesung und Maximum von der Mehrheit angenommen worden. Zu dem schon mitgeteilten Antrag Liesching-Staudenmeyer wurde ein Vorschlag des Finanzministers vorgelegt. Dieser Vorschlag wurde im Laufe der Debatte von den Abg. Liesching-Staudenmeyer ausgenommen unter Aufgabe des eigenen Antrags, mit einigen Änderungen. Vom Abg. Rüdiger lag gleichfalls ein Antrag vor, zu dessen Gunsten der Antrag Liesching-Staudenmeyer, d. h. der abgeänderte Vorschlag des Finanzministers fallen gelassen, bei der Abstimmung aber abgelehnt wurde mit Stimmengleichheit 7 zu 7 (ablehnend 4 Jtr., 3 Sez.). Ein hernach als Kompromiß eingebrachter Antrag Graf-Stuttgart, dahin lautend: „Vom Gewerbesteuerkapital für die ersten 200 Mk. eine Sportel von 40 Prozent, mindestens 40 Mk., für die folgenden 300 Mk. 30 Proz., für die folgenden 500 Mk. 25 Proz., für die folgenden 4000 Mk. 20 Proz., für die folgenden 5000 Mk. 15 Proz., für die folgenden 10 000 Mk. 10 Proz., für die folgenden Beträge 5 Proz., höchstens 5000 Mk. festzusetzen, angenommen mit 12 gegen 2 Stimmen (Keil, Fischer). Zu Ziff. 2 (Konzession an Abkömmlinge oder Ehegatten eines Abkömmlings des bisherigen Inhabers auf demselben Anwesen) wurde der Antrag des Referenten Häffner, zu lesen: „Bei einem Gewerbesteuerkapital bis zu 1000 Mk. die Hälfte, bei einem höheren $\frac{3}{4}$ der Sätze in Ziff. 1“ angenommen mit 10 gegen 4 Stimmen (Fischer, Keil, Elsas, Eisele). Die Anmerkungen zu Ziff. 1—4 wurden betr. der sog. Verlegungsportel nach einem Antrag Liesching mit einem Unterantrag Häffner angenommen. Die Sportel für Kaffee- und Mineralwasserabschank wurde nach Antrag Häffner von 10 auf 5 Mk. ermäßigt.

Die Erste Kammer beriet heute nachmittag, nachdem der neue Vertreter des bischöflichen Ordinariats, Domkapitular Dr. Franz Xaver Keß eingeführt worden war, über die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte. Eine längere Diskussion veranlaßte der Beschluß der Zweiten Kammer zu Art. 5, den Satz einzufügen: „Untersuchungen, bei denen eine Entkleidung sich nicht vermeiden läßt, dürfen bei Mädchen nicht vorgenommen werden, wenn die Erziehungsberechtigten Einsprache erheben; die Erziehungsberechtigten sind rechtzeitig und schriftlich von ihrem Einspracherecht zu verständigen und zum

Anwohnen bei solchen Untersuchungen einzuladen“. Gegen diese gesetzliche Bestimmung wandte sich mit aller Entschiedenheit Prof. Dr. Sartorius; für die Streichung des Zusatzes traten noch Präsident v. Landerer, Staatsrat v. Cronmüller und Oberbaurat Morike ein, während Staatsrat v. Kern für den Ausschlußantrag stimmte. Staatsminister v. Fischer mahnte, dem Beschluß des andern Hauses beizutreten, da sonst die Gefahr bestehe, daß dieser Zusatz eine Klippe für das Zustandekommen des Gesetzes bilden werde. Hierauf wurde der Ausschlußantrag auf Beitritt zum Beschluß des andern Hauses gegen eine starke Minorität angenommen. Im übrigen wurde der Gesetzentwurf in wesentlicher Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des andern Hauses angenommen. — Nächste Sitzung morgen vormittag 9 Uhr.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 18. Juni 1912.

* Feuerlärm. In der dritten Morgenstunde des heutigen Tages wurden die Bewohner der Biergasse und ihrer Umgebung durch Feuerrufe aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Im Schlafzimmer der Familie Gaide, die den dritten Stock des Wagnermeister Stüberischen Hauses bewohnt, war eine Erdölleuchte umgefallen, wodurch sich ein ziemlich gefährlicher Brand entwickelte, der blühschnell Fußboden, Betten und Vorhänge entzündete. Mit vereinten Kräften vermochten die Hausbewohner, bei Anbruch des Tages erfolgreich zu wehren, sodaß sein Uebergreifen auf ein weiteres Zimmer oder gar auf den ganzen Stock verhütet wurde. Die noch neue Schlafzimmerausstattung der Familie Gaide ist vollständig verbrannt, der entstandene Schaden aber durch Versicherung gedeckt. Bei den Löscharbeiten wurden dem Hausbesitzer Haare und Bart versengt, sonst erlitten Personen keinerlei Schaden.

st. Ordensverleihungen. Der König verlieh aus Anlaß des 21. Bundestages des Württ. Kriegerbundes dem Sägereibesitzer und Oberleutnant d. Landw. a. D. Ludwig Wagner in Ernstmühl, stellv. Bezirksobmann für Calw, das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens; das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens dem Landtagsabgeordneten Schabile in Nagold, Bezirksobmann daselbst; die Verdienstmedaille des Friedrichsordens dem Stadtpfleger Gutbub von Wildbad und dem Schultheißen Bauer in Ehningen. B. Böblingen, Bezirksobmann für Böblingen; die silberne Verdienstmedaille dem Fleischbeschauer Schwizgäbele in Langenbrand, Vorstand des dortigen Veteranenvereins.

Der Lehrplan für die höheren Schulen wird gegenwärtig neu bearbeitet. Aus diesem Anlaß wurde, wie uns aus Stuttgart berichtet wird, dem Gesamtlehrerkonvent der Stuttgarter Lehrer die Frage vorgelegt, ob es möglich sei, den Lehrplan der Volksschule in den ersten drei bzw. vier Jahren so zu gestalten, daß die Schüler unmittelbar in die höheren Schulen eintreten können, ohne die Elementarschule und die Vorstufe zu besuchen. Der Lehrkonvent äußerte sich, wie das Lehrerheim schreibt, dem Sinne nach dahin, daß er dies für möglich halte, daß aber bezüglich des Rechtschreibens und der Sprachlehre Volksschule und höhere Schule sich ins Benehmen setzen und auf eine mittlere Linie einigen müßten. Auch wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß bei der Aufnahmeprüfung nicht nur nach den angelernten Kenntnissen und Fertigkeiten, sondern auch nach der allgemeinen geistigen Gewandtheit gesehen werden sollte. Prinzipiell steht die Lehrerschaft nach wie vor auf dem Standpunkt, daß für die ersten Schuljahre eine „Einheitschule“ geschaffen werden sollte. — Derselbe Konvent sprach sich für Einführung des Württ. Schulatlas von Hörle — seither war der Sentterische in Gebrauch — an der Volksschule aus.

Die Heuernte ist im Gange. Millionen von Blumen sinken unter der blinkenden Sichel des Landmanns oder den scharfen Messern der modernen Grasnäsemaschine. Frau Sonne setzt dann die Arbeit fort, indem sie das geschnittene Gras zu Heu dörrt, dessen süßer Duft uns prickelnd in die Nase steigt. Bald werden die mit Ochsen bespannten Leiterwagen aufs Feld gefahren und das Aufladen des Heues beginnt. Diese Arbeit sieht sich wunderhübsch an, ist aber eine sehr schwere, denn das Angreifen des Futters mit der Heugabel und das Hochheben des oft schweren Heuballens ist für die Armmuskeln bald schmerzhaft. Schön ist aber doch, wenn der hochgebaute Wagen, auf dem des Landmanns Sprößlinge thronen, bei gutem Wetter knarrend und schwankend einfährt, um sich später in Sahnenmilch und gelber Butter zu äußern. Wünschen wir dem fleißigen Landmann von Herzen „gut Wetter“, wenn die Sense durchs saftige Gras rauscht.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Die vom Atlantischen Ozean vorgedrungene Depression hat sich nach Nordosten verzogen. Süddeutschland liegt nun im Bereich eines Hochdrucks, dessen Kern mit 770 Millimeter über Spanien sich befindet. Von Irland her ist jedoch eine neue Depression im Anzug, sodaß für Mittwoch und Donnerstag noch vorübergehender Aufklärung fortgesetzt mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Weilberstadt, 16. Juni. Heute fand hier Bezirksziegenschau des Bezirksziegenzuchtverbands Leonberg statt. Am Preisbewerb waren ca. 60 Ziegen und Böcke beteiligt. Das Preisgericht fand unter Vorsitz des Landwirtschaftsinspektors Ströbele und des Landwirtschaftslehrers Kräb-Leonberg statt. Im Beisein des Oberamtmanns Brodbeck fand mittags die Preisverteilung statt. Prämiiert wurden hauptsächlich die hornlosen, kurzhaarigen, rehsfarbigen Ziegen. Unter verschiedenen Preisen, die in den Bezirk kamen, erhielt die Hospitalkasse hier 3 Preise. Nach der Preisverteilung hielt Inspektor Ströbele-Leonberg und Landwirtschaftslehrer Kräb einen Vortrag über Ziegenzucht. Daraus war zu entnehmen, daß im Oberamt Leonberg ungefähr 1300 Ziegen gehalten werden. Mancher, der der Ziegenzucht seither noch ablehnend gegenüberstand, mag durch diesen Vortrag anderer Ansicht geworden sein.

Pforzheim, 18. Juni. Gestern nachmittag gerieten in der Benkieserstraße zwei Frauen miteinander in Streit. Dabei ergriff die eine kurzerhand ein Feuerwehrröhrchen und schlug damit auf die andere dermaßen ein, daß diese mit einem Armbruch den Kampfplatz brochen!

Altensteig, 18. Juni. Gestern morgen wollte sich hier ein 16jähriger Schreinerlehrling durch Erhängen das Leben nehmen. Der Lebensmüde wurde noch rechtzeitig entdeckt und abgehängt.

Horb, 15. Juni. Das „Schwarzwälder Volksblatt“ macht dem seitherigen Bezirksabgeordneten Kefler in „Mitteilungen aus dem Publikum“ schwere Vorwürfe, insofern er in der letzten Landtagsperiode — trotz Versprechens vor der Wahl — den Bezirk kaum besucht und über seine landständische Tätigkeit nie berichtet habe. Kefler werden in diesem „Eingesandt“ die Stiefel förmlich jetzt schon vor die Türe gestellt. Man will wissen, daß Kefler selbst nicht mehr die Absicht haben soll, zu kandidieren.

Oberndorf, 18. Juni. Als Nachfolger des seitherigen Landtagsabgeordneten Kefler, der nicht mehr als Kandidat für Horb aufzutreten beabsichtigt, wird, wie der „Schwarzw. Bote“ hört, Rechtsanwalt Bud, ein geborener Nordstetter, aufgestellt.

Freudenstadt, 16. Juni. In Boguslaw, Kreis Graubenz, in Westpreußen, wo schon vier schwäbische Kolonisten sich angesiedelt haben, haben Christian Trieb und Martin Kilgus in Grünthal nebeneinander von der preussischen Ansiedlungskommission je 95 Morgen Ackerland um je 15 000 Mk. Anzahlung von der preussischen Ansiedlungskommission gekauft. Wie der „Grenzler“ berichtet, werden sie noch in diesem Monat ihrer neuen Heimat zuziehen. — 78 Jahre alt ist der pensionierte Postbote Hauser in Kniebis gestorben, der von 1874 bis 1899 bei Wind und Wetter täglich von Kniebis nach Freudenstadt und zurück wanderte, um die Post zu bestellen. Das genannte Blatt rühmt ihm, der überdies Bäder war, einen köstlichen Humor und ein nicht minder köstliches Brot nach, an dem sich die Touristen und Kurgäste in gleicher Weise erlabten.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Juni. — Internationaler Kongress für Heimatschutz. Zu Beginn der heutigen Sitzung machte Baurat Rehörst Mitteilung von den eingegangenen Begünstigungstelegrammen des italienischen Unterrichtsministers und des Verbandes deutscher Verkehrsvereine. Dr. Otto-Basel illustrierte den gestrigen Vortrag von Bodet über Heimatschutz und Bergbahnen durch Vorführung von Lichtbildern, die deutlich veranschaulichten, welche zerstörende Wirkung die Bergbahnen auf die Schönheit der Alpennatur ausüben. Prof. Dr. Fuchs-Tübingen hielt darauf einen Vortrag über die Ausnützung der Wasserkräfte, wobei der Redner den Gedanken der Verstaatlichung vertrat. An diese Ausführungen schloß sich die Darstellung von Wasserläufen durch Lichtbilder. James Buchanan-London sprach über das Thema: „Wir haben ein Recht, die Welt schön zu erhalten“. Oberstudienrat Dr. Lampert-Stuttgart behandelte besonders die Paradiesvogelfrage, und seinem Antrage gemäß ist eine den Schutz des Paradiesvogels betreffende Resolution an das Reichskolonialamt und die niederländische Regierung abgehandelt worden. Der von Raul de Clermont wurde von Dr. Boerlin-Basel verlesen. Damit war die Reihe der Vorträge abgeschlossen. Am Abend vereinigten sich die Kongreßteilnehmer zu einer festlichen Veranstaltung im Kurjaal zu Cannstatt. Für Sonntag waren verschiedene Ausflüge vorgesehen.

Stuttgart, 17. Juni. Der König hat dem bayrischen Ministerpräsidenten Frhr. v. Hertling das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart, 15. Juni. Der 13. Juni brachte für Stuttgart bis jetzt in diesem Monat die größte Nie-

derschlagsmenge. Die Messung am 14. Juni morgens ergab den starken Niederschlag von 10,5 Millimeter = 10,5 Liter auf den Quadratmeter. Noch größere Regenmengen fielen südlich von Stuttgart, so z. B. in Hohenheim 11,4 Millimeter, in Sigmaringen 13,7 Millimeter, in Friedrichshafen 30,0 Millimeter. Auch von der Alb wurde sehr reichlicher Niederschlag gemeldet, z. B. in Münsingen 25,5 Millimeter. — Geradezu wolkenbruchartig waren die Niederschläge über dem Züricher- und dem Bierwaldstättersee. Die Messung in Zürich betrug 62,0 Millimeter; auf dem Pilatus wurden sogar 109,0 Millimeter an gefallenem Niederschlag festgestellt.

Lauffen, 16. Juni. Gestern vormittag ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Zwei Pferde des Güterbeförderers Krautter von Zuffenhausen kamen mit einer leeren Deichsel hier an. Später fand man den Fuhrmann tot auf der Steige zwischen hier und Kirchheim. Der Fuhrmann sollte einen beladenen Möbelwagen nach Sonthem fahren, scheint unter der offenen Wagentüre eingeschlafen zu sein und wollte jedenfalls abspringen, als der Wagen den Berg hinab schon in raschen Lauf geraten war. Dem Mann war das Genick abgedrückt, der Wagen fiel eine Böschung hinab und ging vollständig in Trümmer, während die wertvollen Pferde unbeschädigt davonkamen. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder.

Nürtingen, 16. Juni. Das Burkhart-Grabdenkmal, mit dessen Ausführung vom Schwäb. Sängerbund der mit Prof. Burkhart befreundete Bildhauer H. Lang in München beauftragt wurde, ist nunmehr fertiggestellt. Es besteht aus einem roh behauenen Granitblock mit dem eingelassenen Reliefporträt Burkharts und trägt die einfache Inschrift: „Professor Chr. Burkhart, geb. 31. März 1830, gest. 3. Aug. 1908. Gewidmet von seinen Verehrern.“ Die Einweihung des Grabdenkmals findet am Samstag 29. Juni nachmittags statt.

Heidenheim, 17. Juni. Die Landesversammlung des Körperschaftsbeamtenvereins wird hier vom 17. bis 20. Juli abgehalten. Am Samstag, den 20. Juli ist die Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung steht neben dem Rechenschafts- und Rassenbericht ein Bericht über die Gemeindezeitung und ein Vortrag über „Vierzig Jahre Körperschaftsbeamtenverein“ von Oberbürgermeister Dr. Hartenstein in Ludwigsburg, dem Schriftleiter der Württ. Gemeindezeitung. Stadtschultheiß Röder von Künzelsau behandelt Wünsche betr. Verbesserung des Gemeindesteuerwesens. Ein weiterer Vortrag über das Wasserversorgungsweisen in Württemberg wird von Baurat Groß, dem Vorstand des R. Bauamts für das Wasserversorgungsweisen, gehalten. Sonntag, den 21. Juli findet der Abschluß der Landesversammlung statt mit Ausflug über den Wald nach Königsbronn und gesellige Vereinigung daselbst.

Stetten a. S., 17. Juni. Der neugewählte Schultheiß Kettich wurde am Samstag in feierlicher Weise in sein Amt eingesetzt. Beim Einzug in das festlich geschmückte Dorf geleitete die Schuljugend unter Blumenwerfen die Schultheißenfamilie zu ihrer neuen Wohnung und dann aufs Rathaus, wo Ober-

Tyrann Ehre.

68)

Roman von R. Lubowski.

(Fortsetzung.)

Aber zuerst gilt es, den eigenen zu sichern, seine Macht zu erproben und einen Willen zu brechen. Es ist ja nicht der erste, den er knechtet.

„Du mußt ruhig werden, Jürgen!“ sagt er fast befehlend. „Die Leidenschaftlichkeit hilft hier nichts. Traurig ist, was geschah, doch nicht mehr zu ändern. Es würde zu viel Staub dadurch aufgewirbelt werden.“

Jürgen sieht den Vater verständnislos an.

„Du — hast — mich — wohl nicht — recht verstanden?“ leucht er. „Ich habe nur das Selbstverständliche ausgesprochen, mit dem man Hans Weddo von der angetanen Schmach zu lösen versuchen muß.“

„Was nützt das heute noch? Er hat den erbetteten Abschied. Ihr seid miteinander quitt. Da man nicht ungeschoren machen kann, was gefehlt worden ist, darf man auch nicht mehr an der Angelegenheit rühren.“

Jürgen kann es immer noch nicht glauben. Er muß sich verhöhrt haben. Sein Kopf ist nach dem Brief so wirr und matt.

„Wie meinst du das, Vater?“

„Ich meine, wir alle haben die Pflicht, diesem Briefe keine Beachtung zu schenken. Das Band zwischen Tarenberg und dir und ihm und Wdda ist zerschnitten. Mag es zerschnitten bleiben. Es gibt andere Freunde und andere Männer, die es sich zur Ehre anrechnen würden, meine Tochter zum Altar zu führen.“

Da begreift Jürgen endlich. Todschweigen, feige sein, befiehlt die harte Stimme.

„Und auch das Unrecht, das wir dem Mädchen, das seine Schwester ist, angetan haben, soll deiner Ansicht nach ungefühlt bleiben?“

„Ja. Mein Stand und mein Name stehen mir zu hoch, als daß ich sie noch einmal durch den Schmutz schleppen ließe. Ich bitte dich nicht, Jürgen, ich befehle dir, als dein Vater und dein Oberst, daß du nichts in dieser Sache unternimmst, zu dem du vorher nicht erst meine Einwilligung einholtest.“

„Und wenn ich deinen Befehl nun nicht respektieren würde?“

Der Oberst spielt ein hohes, gewagtes Spiel. Den ganzen Einsatz auf eine Karte. Es muß und wird gelingen. Er hat den Willen der Menschen allzeit als eine Mechanik betrachtet, die er schob und regelte nach seinem Willen. Er kennt die Macht, die er über seinen Sohn hat. Es gilt nur, sie richtig auszunutzen. Er darf nicht wieder mit Tarenberg in das alte herzliche Verhältnis hineinkommen. Wer bürgt dafür, daß in dem Hohen-Lükener Schloß nicht doch schließlich der Schlüssel zu dem Geheimnis gefunden wird. Frauen sind unvorsichtig. Ein Stückchen Papier, ein altes Bild, und der Argwohn erwacht. Die Fährte wird verfolgt, die richtige Spur gefunden und alles aufgedeckt. Wie steht er dann da? Als ein Heuchler. Ein Falschspieler, der den hohen Gewinn des Lebens hinnahm, trotzdem er ihm nicht zukam.

„Auch für diesen Fall will ich Klarheit im voraus schaffen, mein Sohn,“ sagt er hart. „Mit dem Augenblick, in dem du irgendwelche Beziehungen zu Hohen-Lükener anbahnst, bist du mein Sohn nicht mehr.“

Jürgen taumelt und schlägt mit der Stirn gegen die scharfe Kante des geschnittenen Bücherschranks. Und das sagt sein Vater und Wdda Vater — den hat er geliebt und bewundert, und dessen Leitung vertrauen sie einen Teil des deutschen Heeres an!

Er weiß ja nicht, daß die wahnsinnige Angst und Qual aus den Worten des Obersten spricht, der heiße Lebenswunsch, der sich wehrt und auflehnt, aus dem Garten, der noch so viel lockende Früchte für ihn in Bereitschaft hält, fort zu müssen.

Der Oberst wartet auf die Antwort seines Sohnes. Seine Autorität wird siegen, wie sie immer siegte. Das ist er gewiß.

Aber er kennt die Macht nicht, die Jürgens Herz in dieser Stunde lenkt, die niedergehalten wurde mit starker Faust, ohne zu sterben, und die in diesem Augenblick zum bewußten Wollen emporgewachsen ist. Eine wilde Freude pocht in Jürgen, daß er sich jetzt von der Macht dieses Vaters lösen wird.

„Ich muß dir ein Geständnis machen,“ sagt er nach langem Schweigen. „Sonst verstehen wir uns nicht. Wenn ich dem Mann, der einst mein treuester, liebster Freund gewesen, auch nach deinem Willen tun könnte, dem Mädchen gegenüber darf ich es nicht. Sie hat an meinem Herzen gerührt, ich habe ihre Lippen gesucht und ich liebe sie. Ich weiß nicht, ob du das Gefühl kennst.“

Ein Schrei geht aus des Obersten Munde.

„Jürgen, um Gottes willen, was sprichst du?“

„Nur die Wahrheit. Ich liebe sie mehr wie alles. Eifersucht, glühende, erstidende Eifersucht gegen den vermeintlich Glücklichen, der sie besitzen durfte, war das Hauptmotiv von allen meinen Handlungen. Sonst hätte ich ja auch nicht so blind sein können.“

(Fortsetzung folgt.)

amtmann Nutenrieth mit einer Ansprache den Schult-
heizen in sein Amt einsetzte und ihn vereidigte.

Ulm, 17. Juni. Dem heute hier stattgehabten
Süddeutschen Friseurverbandstag ging gestern eine
Generalversammlung der Friseure Württembergs
voran. In dieser von Wilh. Wolf-Stuttgart geleit-
eten Versammlung wurden die Tätigkeits- und
Rechenschaftsberichte des Vorstands bekanntgegeben.
Aus diesen Berichten geht hervor, daß dem Landes-
verband 22 Ortsvereinigungen und 128 Einzelmit-
glieder angehören. Beim Arbeitsnachweis haben
im letzten Jahr 1278 Prinzipale und 1079 Gehilfen
sich gemeldet; 923 Stellen wurden besetzt. Die Kran-
kenunterstützungskasse des Landesverbands gewährte
im letzten Jahr an Krankenrente 886 Mk.; die Kasse
besitzt ein Vermögen von rund 4500 Mk. Die Ein-
kaufsgenossenschaft der Friseure Württembergs hatte
einen Umsatz von 131 000 Mk. Aus den Verhand-
lungen der Generalversammlung sind zwei Punkte
für die Allgemeinheit von Interesse. Der eine Punkt
betraf einen Antrag der Verbandsvorstandschaf,
nach welchem an den Reichstag und Bundesrat zur
Neuregelung der Sonntagsruhe eine Eingabe ge-
richtet werden soll, dahingehend, daß in den Wochen,
in welchen ein Fest- oder Feiertag mit vollem Ge-
schäftsschluß fällt, der freie Wochennachmittag der
Gehilfen und Lehrlinge in Wegfall kommen soll. Der
Antrag wurde angenommen, ebenso ein weiterer An-
trag der Vorstandschaf mit veränderten Bedingungen
für die Anfertigung der Meisterstücke. — Zum ersten
Vorsitzenden wurde wieder Wolf-Stuttgart, zum
zweiten Vorsitzenden Strauß-Eßlingen, zum Kassier
Häupler-Stuttgart, zum Schriftführer und Verbands-
redakteur Jchl-Cannstatt gewählt. Zu Beisitzern
wurden in den Ausschuf berufen Rimmde-Ulm, Me-
feter-Ludwigsburg, D e r m a t t - C a l w, Hammer-
Heidenheim und Hering-Cannstatt. — Heute vor-
mittag 9 Uhr wurde die vom württ. Landesverband
veranstaltete Ausstellung von Haararbeiten eröffnet.
— Im Anschluß hieran fand die 39. Tagung des Süd-
deutschen Bezirksverbandes unter Leitung von
M o s e r - K a r l s r u h e statt. Der Süddeutsche Verband
hat seine Mitgliederzahl in den letzten 10 Jahren
verdoppelt und zählt nun 2259 Mitglieder. Das
Kassenvermögen beträgt 736 Mk. Der Rest der Ver-
handlungen betraf meist innere Angelegenheiten des
Verbandes.

Wetzheim, 17. Juni. Gestern nachmittag fand im
Bürgerkelleraal die Vorstellung der Bewerber um die
Stadtschultheißenstelle statt. Den Vorsitz führte
Stadtschultheiß Müller. Nach dem Eindruck der Vor-
stellung wird es voraussichtlich zu einem heftigen
Kampf zwischen den zwei Kandidaten Hilfsrichter
Dapp und Stadtpflegebuchhalter Rommel aus Stutt-
gart kommen.

Schlier, 17. Juni. In Köhlerweiler hiesiger
Markung ist gestern nachmittag ein etwa 40 Jahre
alter Arbeiter der Schächischen Maschinenfabrik Weing-
garten, der mit einem Kameraden eine Kahnfahrt
machte, infolge Kentern des Bootes ins Wasser ge-
fallen und ertrunken. Sein Kamerad konnte ge-
rettet werden.

Friedrichshafen, 17. Juni. Das Luftschiff Z. 3
wurde heute nachmittag beim Entleeren an seiner
Spitze durch Feuer beschädigt. Zwei Leute
des Personals wurden dabei ganz leicht verletzt. Ge-
rüchte, daß das Luftschiff total verbrannt sei, sind
falsch. — Die Luftschiffbaugesellschaft gibt dazu fol-
gendes bekannt: Beim Entleeren der letzten Zelle
des Luftschiffes Z. 3 entstand auf bisher unbekannter
Weise eine Gasentzündung. Ein kleiner Teil der
Außenhülle an der Spitze ist verbrannt und ein Teil
der Träger wurde zerstört. Zwei Arbeiter wurden
ganz leicht verletzt. Die Reparaturarbeiten dürf-
ten höchstens zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen.

Vom Bauland, 15. Juni. Anfangs der sechziger
Jahre des vorigen Jahrhunderts wanderte ein junger
Mann aus einem Dorfe des Baulandes nach Amerika
aus, um dort sein Glück zu suchen. Es war ihm
dort auch sehr hold. Seine Eltern und nächsten An-
gehörigen sind inzwischen alle gestorben. Vor einigen
Wochen suchte er nach 50jähriger Abwesenheit den
Geburtsort wieder auf, um dort den Rest seiner
Erdentage zu verbringen. Den schlicht gekleideten
und anscheinend in dürftigen Verhältnissen lebenden
Greis wollte aber keiner seiner Verwandten kennen.
Erst als man klar darüber war, daß er ein ganz be-
deutendes Vermögen besitzt, kamen Verwandte in
großer Zahl und alles begrüßte ihn als Better. Der
Greis aber wandte sich ab, verließ die ärztlichen Ver-
wandten und zog nach Würzburg, wo er ein einfaches
Leben führt und bereits manche Stiftung zu wohl-
tätigen Zwecken gemacht hat. In die Heimatge-
meinde wird von seinem Gelde wohl wenig kommen.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 17. Juni. Der 43 Jahre alte Tischler
Müller, seine 45 Jahre alte Ehefrau und der 11jähr.
Sohn wurden heute abend in ihrer Wohnung er-
hängt aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche

hatten keinen Erfolg mehr. Anscheinend ist die Tat
bereits heute früh begangen worden. Frau Müller
trug für ein Milchgeschäft Waren aus. Als sie heute
früh dort nicht erschien, zog man Erkundigungen ein,
die schließlich dazu führten, daß die Wohnung ge-
waltsam geöffnet wurde. Die Leute haben wahr-
scheinlich erst den Knaben erhängt und dann sich selbst
auf die gleiche Weise das Leben genommen. Die
Beweggründe zu der Tat dürften Nahrungssorgen
und Krankheit gewesen sein.

Bonn, 17. Juni. Kommerzienrat Cuechen in
Mülheim a. Ruhr stiftete anlässlich seines 25jähr.
Jubiläums als Seniorchef der Stinneschen Familie
und Rheiderchef 100 000 Mk. für die Universität als
Grundstock einer reinen Stiftung für Gesundheits-
forschung. Außerdem stiftete er 100 000 Mk. zum Bau
einer Stadthalle in Mülheim.

Brandenburg, 17. Juni. Nach Beendigung der
Schießübungen der 2. Batterie des 2. Brandenbur-
gischen Artillerieregiments wurden auf der Chaussee
die Pferde eines Wagens, auf dem Scheiben und an-
dere Gerätschaften verladen waren, plötzlich scheu
und rasteten gegen einen Chausseebaum. Der Wagen
ging in Trümmer und die Soldaten wurden entweder
heruntergeschleudert, oder gerieten unter die Trüm-
mer des Wagens. Ein Kanonier ist an den Folgen
der Verletzungen gestorben, drei andere liegen in be-
denklichem Zustande im Garnisonslazarett.

Paris, 17. Juni. Bei der Vorstellung von Wag-
ners „Rheingold“ unter Weingartners Leitung
wurde das Publikum durch andauernde Geräusche
bei der Aufstellung der Dekorationen in äußerst er-
regte Stimmung versetzt. Weingartner, der des
Glaubens war, die Entrüstungsrufe richteten sich
gegen ihn, verließ das Dirigentenpult. Darauf ent-
stand ein unglaublicher Lärm, bis Weingartner, mit
Beifall begrüßt, wieder an seinen Platz zurückkehrte.
Kaum hatte er einige Takte dirigiert, als ein neuer
Zwischenfall eintrat. Der Darsteller des Mime war,
als er auftreten sollte, nicht zu finden, und das Or-
chester mußte das Vorspiel abbrechen. Nachdem der
Darsteller endlich erschienen war, konnte die Vor-
stellung ohne weiteren Zwischenfall vonstatten gehen.

Linköping (Südsweden), 16. Juni. Heute früh
um 1/26 Uhr fuhr auf der Station Malmstätt infolge
falscher Weichenstellung der Nachtschnellzug Malmö-
Stockholm in einen Güterzug. Der erste Schlafwagen
wurde zertrümmert, zwei andere wurden stark be-
schädigt. Soweit bisher festgestellt werden konnte,
wurden 18 Personen getötet und 16 verwundet.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 17. Juni. Vor dem Schöffengericht
wurde heute nachmittag die Beleidigungsklage des
früheren Oberbürgermeisters v. Gauß gegen den
Chefredakteur der „Reichspost“, A. Röder, verhan-
delt. Röder hatte in einem im Februar in der
„Reichspost“ erschienenen Artikel geschrieben, v. Gauß
habe das Wahlversprechen, nach 10 Jahren von der
Ortsvorsitzerschaft zurückzutreten, vergessen, und nach
seinem Rücktritt das Ministerium ersucht, ihm den
Titel „Ezellenz“ zu verleihen. Der Rechtsbeistand
des Beklagten, A. A. Schott, beantragte Vertagung,
da Röder durch Krankheit am Erscheinen verhindert,
und der Zeuge Präsident v. Haag verreist sei. A. A.
Dr. Reis bekämpfte den Vertagungsantrag und das
Gericht beschloß die Beweisaufnahme. Oberbürger-
meister Lautenschlager sagte aus, daß er nur von
dritter Seite gehört habe, v. Gauß habe sich um die
Titelverleihung beworben. Er wundere sich, daß
man gerade ihn zur Aussage veranlasse, da Präsi-
dent v. Haag doch besser informiert sei. Gem.-Rat
Klein gibt zu, in unverbindlicher Weise mit Präsi-
dent v. Haag über eine Auszeichnung an Gauß ge-
sprochen zu haben. Es sei möglich, daß er auch noch
mit andern Persönlichkeiten über diese Angelegen-
heit gesprochen habe. Herr v. Gauß habe aber nichts
davon gewußt und sein ganzer Charakter bürgte da-
für, daß er derartiges nicht erstrebt habe. A. A. Dr.
Wölz wies noch auf den besonders regen Verkehr
hin, den Gem.-Rat Klein mit dem früheren Ober-
bürgermeister auch nach dessen Pensionierung ge-
pflegt habe. Hierauf kam auch noch die Angelegen-
heit des Wahlversprechens zur Sprache. Da ein
Einigungsvorschlag des Gerichtsvorsitzenden abge-
lehnt wurde, beschloß das Gericht auf Antrag von
A. A. Schott, der die Ladung des Präsidenten v. Haag
forderte, die Verhandlung zu vertagen.

Landwirtschaft und Märkte.

**Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für
Obsterwertung in Stuttgart.** Bei der Zentralver-
mittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins in Stutt-
gart, Eßlingerstraße 15, Telefon 7164, sind einge-
laufen: Nachfragen: bedeutende Mengen Kir-
schen, 1000 Ztr. Himbeeren von Konservfabrikant
und Frühobst aller Art von hiesigen und ausländi-
schen Fruchthandlungen. Adressen von Anbiestern
und Abnehmern, ebenso Auskunft über Marktlage,
Preise, Verpackungsmaterialien jederzeit kostenlos —

**Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter
Engros-Markt am 15. Juni:** Äpfel, austral. 40—
50 Mk., Kirichen 28—35 Mk., Himbeeren 35—40
Mk., Johannisbeeren 40 Mk., Erdbeeren, Garten
30—60 Mk., Erdbeeren, Wald 1.20—1.30 Mk. per
Pfd., Stachelbeeren grün 25—30 Mk., Weichseln 30
Mk. per 50 Kilo. In Erdbeeren immer noch be-
deutende Zufuhr, die hauptsächlichste Ernte ist aber
eingeholt. Für Kirichen ist mehr Nachfrage als Ange-
bot. Die Aussichten für die übrigen Beerenobst-
ernten, mit Ausnahme von Heidelbeeren, ist gering;
letztere stehen bis jetzt überall vorzüglich. — Mü-
chen, Großmarkthalle, 14. Juni: Äpfel, tiroler
La Ristenware 40—50 Mk., Äpfel, austral. 30—50
Mk., Erdbeeren, Garten 50—60 Mk., Erdbeeren,
Wald (p. Pfd.) 1.50—1.60 Mk., Johannisbeeren
40—45 Mk., Kirichen, badijche 25—30 Mk., Kirichen,
tiroler 30—35 Mk., Kirichen, ital. 20—30 Mk. per
50 Kilo.

Stuttgart, 17. Juni. Landesproduktbörse.
Trotzdem die amerikanischen Börsen fast täglich nie-
drigere Notierungen meldeten, war in abgelaufener
Berichtswoche die Stimmung auf dem Getreidemarkt
eher etwas fester, da die Angebote sämtlicher Aus-
fuhrländer kleiner waren und höhere Forderungen
bestellt wurden. Andererseits ist der Bedarf stärker
und insbesondere bleibt nahe Ware gesucht, da in-
ländisches Getreide nicht mehr stark angeboten und
höhere Preise verlangt werden. Das Wetter war
regnerisch und kühl; die niedergegangenen schweren
Gewitter haben in manchen Gegenden großen Schade
verursacht. Auf heutiger Börse war wiederum
gute Kauflust zu konstatieren und kamen auch mehr-
fach Abschlüsse zustande, wenn auch unsere Mühlen
über schleppenden Mehlabsatz zu klagen haben. Wir
notieren per 100 Kilogramm:

Weizen, württ.	24.50	bis	24.75	M
frant.	24.50	„	24.75	„
Rumänier	25.25	„	25.75	„
Ulka	25.50	„	26.—	„
Saronska	25.50	„	26.—	„
Uzina	25.50	„	26.—	„
Laplata	24.—	„	25.—	„
Kernen,	24.25	„	24.75	„
Roggen nom.	22.—	„	—	„
Futtergerste, russ.	19.25	„	19.50	„
Haber, württ.	22.25	„	22.75	„
Laplata	20.—	„	20.50	„
Mais, Donau	18.25	„	18.50	„
Tafelgries	35.—	„	35.50	„
Mehl 0	35.—	„	35.50	„
1	34.—	„	34.50	„
2	33.—	„	33.50	„
3	31.50	„	32.—	„
4	28.—	„	28.50	„
Kleie	13.—	„	13.50	„

(ohne Saak netto Kassa).

Nagold, 11. Juni. Weizen 13.30, 13.29, 13.25,
Haber 11.60. — 1 Pfd. Butter 1.15—1.20 Mk.
2 Eier 14 Pfg.

Altensteig, 12. Juni. Dinkel 9.—, Haber 11.25,
Gerste 12.—, Roggen 12.—, Weichkorn 10.50. —
2 Eier 14 Pfg.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Ulm, 18. Juni. (Telegr.) Gestern vormittag
1/10 Uhr wurde hier ein Schuzmann von einem Au-
tomobilisten schwer verletzt. Der Schuzmann wollte
ein vom Stuttgarter Stadtpolizeiamt signalisiertes
Sacharinschmuggel-Automobil anhalten und sprang
zu diesem Zweck auf das Trittbrett des Wagens.
Der Chauffeur kehrte mit dem Automobil, mit dem
er bis an den Eingang der Stadt gefahren war,
plötzlich um und fuhr auf der Chinger Landstraße
samt dem Schuzmann in rasender Geschwindigkeit
davon. Etwa 2 Kilometer von Ulm entfernt gab
der Insasse des Autos dem Schuzmann einen Stoß
auf die Brust, sodaß dieser auf die Straße flog und
schwer verletzt wurde. Das Auto wird beschrieben
Wagen IV B grau-blauen oder blauen Anstrich, rote
Vorhänge an den Fenstern. Auf dem Hinterfuß war
eine große Kiste mit schwarzer Umhüllung, die jeden-
falls das Sacharin enthielt. Der Insasse trägt ein
graunummertes Mantel; der Chauffeur kann nicht
näher beschrieben werden. Das Auto kam dann
nach Oberbalthheim im Oberamt Laupheim, wo nach
Zürich und Nürnberg Depeschen aufgegeben wurden.
Man vermutet, daß das Automobil seinen Weg nach
Prag in Böhmen genommen hat.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Liebenzell, N. Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zum neuen Hochbehälter der bestehenden Wasserversorgungsanlage erforderlich werdenden **Erd-, Betonierungs-, Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten** sollen im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

Rubrik	Betreff:	Erd- Arbeiten	Beton- u. Arbeiten
A.	Der neue Hochbehälter im Längental, mit 300 cbm nutzbarem Inhalt	950	7055
B.	Die Zuleitung nach dem Behälter ferner: die Lieferung der T-Träger für den Hochbehälter, 14 Stück je 10 m lang, Nr. P 23 franko Baustelle.	1122	7055
Zusammen		8177	M

Pläne, Voranschlag und Affordsbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf; ebendasselbst sind die schriftlichen Angebote auf einzelne oder mehrere Positionen, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, mit Angabe der Stundenlöhne für Maurer und Tagelöhner, verschlossen und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Bauarbeiten zur Wasserversorgung“ spätestens bis zum 22. Juni 1912, abends 5 Uhr, portofrei einzusenden.

Liebenzell, den 13. Juni 1912.

Stadtschultheißenamt:
M a u e n.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme, welche wir während der schweren Krankheit und dem Tode unserer I. Mutter, Schwester und Schwägerin **Frau Marie Walz, geb. Koller,** erfahren durften, für die schönen Blumen-spenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den herzl. Dank die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Johann Bühner
Karl Strieder Nachf.
Telephon-Nr. 482 **Pforzheim** Zerrenner-Str. 8
Stets Neuheiten in

Gold-, Silber- u. Nickelwaren
Aparte Auswahl in Präsent-Artikeln.
Reiches Lager in Bestecken
echt Silber, versilbert, Alpaka und Stahl.
Für Vereine auswahlreichstes Lager am hies. Platze in **Pokalen, Bechern, Emblemen etc.**
Ankauf von Altgold und Altsilber zu realen Preisen.

Verlobungskarten
Liefert in schöner Ausführung die Druckerei des „Calwer Tagblattes“.

Nationalflugspende.

Den Männern, die als Pioniere einer neuen, großen Kulturaufgabe in dem patriotischen Bestreben, Deutschland auch auf dem Gebiete des Flugwesens einen ebenbürtigen Platz im Wettstreit der Nationen zu sichern, ihr Leben einsetzen, gebührt die werktätige Unterstützung der ganzen Nation.

Als Sammelstelle des Bezirks Calw nimmt die Redaktion des Calwer Tagblatts Gaben in jeder Höhe entgegen; diese werden alsdann der Geschäftsstelle des Deutschen Reichskomitees in Berlin (Präsident ist Dr. Graf von Posadowsky-Wehner) zugeführt werden.

R. Forstamt Hoffstett, Post Teinach. Stammholz-Verkauf. Submission.

Am Mittwoch, den 3. Juli, vorm. 11 Uhr, im Lamm in Neuweiler aus Hut Agenbach, Abt. I, 17, 21, 25, 46, 47; aus Hut Rehmühle, Abt. II, 18; aus Hut Michelberg, Abt. II, 39:

Langholz: 48 Fo. mit Fm.: 10 II., 21 III., 3405 La. mit Fm.: 80 I., 243 II., 637 III., 444 IV., 354 V., 92 VI.; Sägholz: 57 Stück mit Fm.: 29 I., 41 II.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen u. Schwarzwälderlisten enthalten.

Das Forstamt versendet Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, ganze — keine Teile — Schwarzwälderlisten an Nichtabonnenten zu 3 M.

3000 Mk.

sind gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.

Liebhaber wollen schriftl. Offerte unter A 40 abgeben bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mehrere schön möblierte

Zimmer

werden zu mieten gesucht — von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Haus mit Werkstatt für Mt. 3000.—

in nächster Nähe Pforzheims, geeignet für jeden Handwerker, unter günstigsten Bedingungen eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen. Der Ort ist sehr wohlhabend. Umlagen werden keine bezahlt. Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine 4zimmrige Wohnung

samt Zubehör hat auf 1. Oktober zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen noch gut erhaltenen Sitz- und Liege-Kinderwagen

hat billig zu verkaufen — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Farrenverkauf.

2 schöne, mächtige, 15 Monate alte Farren verkauft unter Garantie **Waidlich, Zwerenberg.**

P. P. Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.

C. J. H. Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Gabelsberger Stenografen-Verein.

Der Unterricht findet wieder regelmäßig jeden **Mittwoch** von 8 Uhr ab im neuen Mädchenschulgebäude statt.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Creditbank f. Landwirtschaft u. Gewerbe

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

in Calw

empfiehlt sich im

An- und Verkauf von Wertpapieren

bei billigster Berechnung,

Aufbewahrung von Wertgegenständen

in feuer- und diebessicherem

Stahlpanzer-Schrank

unter eigenem Verschluss des Mieters, gegen eine Vergütung von Mk. 5.— pro Jahr.

Besorgung sämtlicher ins Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Hauptniederlage für Calw und Umgebung:
Gottlieb Volz, vorm. Rau, Telefon 90.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!
Jahresversand 5½ Millionen Flaschen.

Am 24. Juni verkauft 5 neue **Hobelbänke**
Luß, Gehingen.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** im Alter von 14—15 Jahren per sofort gesucht.
Frau A. Unger z. Rose, Rohracker b. Stuttgart.

Ziehung garant. 27. Juni 1912
Grosse Kirchenbau-
Geld-Lotterie

zu Gunsten der Bergkirche (500 Jahre alt) in Laudenbach OA. Mergentheim. 2199 Gelödigewinne Mk.

64000 Hauptgewinne Mk.
35000
6000
2000

Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra. Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen u. die Generalagentur. **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6 Kgl. Würtl. Lotterei-Einnehmer.

in Calw bei: **W. Winz, Theod. Reinhardt, W. Mitschele, J. Odermatt; in Liebenzell: F. Konzelmann; in Weilstadt: Julius Rätz.**

E a l w.
Einen jüngeren **Schuhmacher** sucht **Karl Fischer, Lederstraße.**

Schönen, eisernen **Blumentisch** hat zu verkaufen — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Den besten **Haustrunk** gesund und kräftig bereitet man mit **Siefert's Haustrunkstoff.** Natürlichster **Vollstrunk.** Ueberall eingeführt. Geschützte Marke. Einfachste Bereitung. Patentamt. **Fabrik für 100 Liter nur Mk. 4.—** franko Nachnahme mit Anweisung. la. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise. Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik **Wilh. Siefert, Zell a. H., Baden.**

Weiß Druckauschuß zum Auslegen von Schränken zc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 & die Druckerei ds. Bl.

Am Donnerstag ist ein **Rehpinscher** entlaufen. Derselbe ist abzugeben bei **Wilh. Schröder, Biefelsberg.**